

Schweizerischer Tag der Astronomie : Familientreffen unter dem Sternenhimmel

Autor(en): **Griesser, Markus / Eichenberger, Marc / Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **75 (2017)**

Heft 400

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Tag der Astronomie 2017

Familientreffen unter dem Sternenhimmel

■ Von Markus Griesser, Marc Eichenberger & Thomas Baer

Zusammen mit der Vereinigung der Sternfreunde VdS in Deutschland beging die Schweizerische Astronomische Gesellschaft SAG am vergangenen 25. März den Tag der Astronomie. Zahlreiche Sternwarten und Planetarien hatten an diesem Samstag für das Publikum geöffnet. Erfreulich viele Familien mit Kindern nutzten die Gelegenheit, die Venus während ihrer unteren Konjunktion zu beobachten.

Die Bülacher Sternwarte öffnete bereits um Mittag ihr Dach, denn den ganzen Nachmittag konnte man die Venus als hauchdünne, bloss zu einem Prozent beleuchtet während ihrer unteren Konjunktion beobachten, etwas, was selbst die Demonstratoren der Astronomischen Gesellschaft Zürcher Unterland so nie gesehen hatten. Möglich machte diese einzigartige kosmische Begegnung die rund 8° nördliche Lage von Venus. Die untere Konjunktion war also diesmal nicht so ganz perfekt; von einer «Neu-Venus» konnte also nicht die Rede sein. Auch Merkur, der sich etwa 15° östlich der Sonne befand, konnte durch die Fernrohre fast schöner als abends in seiner Dreiviertelbeleuchtung gesehen werden.

Konstruktive Langeweile

In Winterthur nutzten die ebenfalls zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher, da es beim Start der Führung noch hell war, die Gelegenheit, über den 600 Meter langen und massstäblich verkleinerten Planetenweg zu spazieren. Die begleitenden Astronomen boten auf einem Tablet mit Fotos und Videoclips viele ergänzende Informationen zu den einzelnen Planeten. Dass die Sterne auch dann leuchten, wenn die Sonne am Himmel steht, dokumentierte der «Hunds-Stern»-Sirius, der mit dem computergesteuerten Teleskop der Sternwarte problemlos zu finden war. Und ebenfalls in der noch hellen Abenddämmerung begegneten viele Gäste

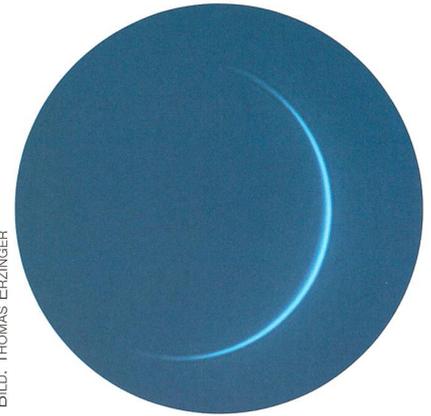


Bild: THOMAS ERZINGER

Abbildung 2: 8° nördlich zog die Venus am 25. März 2017 an der Sonne vorüber, weit genug also, dass man sie trotzdem zum Erstaunen des Publikums den ganzen Tag am Teleskop sehen konnte.

erstmal in ihrem Leben dem sonnennächsten Planeten Merkur, der aktuell in seiner günstigsten Position des ganzen Jahres steht. Doch der «Star» des Abends blieb dann der Planetenriese Jupiter mit seiner wolkengestreiften Oberfläche und den vier grossen Monden.

Die dreissig Bastelsets zum Selbstbau einer Sternkarte waren blitzartig weg, wobei sich selbst einige Kindergärtner an die anspruchsvolle Aufgabe wagten: Mit den bereitgestellten Scheren schnitten sie die Papier- und Folien-Vorlagen zu. Bei den anschliessenden Einstellübungen musste dann aber doch noch das eine oder andere Mami etwas Unterstützung leisten.

Geschätzt wurde auch ein kleiner Wettbewerb: Jeweils jenes Kind, das als nächstes Geburtstag hat, erhielt nämlich eine der 2009 erschienenen Sonderbriefmarke der Schweizerischen Post geschenkt. Dieses schon längst vergriffene Wertzeichen zeigt die Bahn des in Winterthur entdeckten Asteroiden (113390) «Helvetia». Und weil diese Briefmarke in der Nacht leuchtet, erhielten die insgesamt fünf glücklichen Gewinner jeweils noch dazu ein kleines LED-Taschenlämpchen überreicht.

Publikumsaufmarsch in Luzern

Auch in Luzern erfreuten sich gegen 300 Astronomie-Interessierte ob dem sternklaren Abend. Noch tags zuvor sorgten viele Wolken und von Süden über die Alpen verfrachteter Saharastaub für ausgesprochen trü-



Bild: ASTRONOMISCHE VEREINIGUNG AARAU

Abbildung 1: Blick auf die feine Venussichel am heiterhellen Tag.

BILD: MARKUS GRIESSER / STERNWARTE ESCHENBERG, WINTERTHUR



Abbildung 3: «So cool!»

be Verhältnisse. Rechtzeitig auf den Astronomietag hin war die Sicht auf den Himmel dann weitgehend klar. In der Sternwarte Hubelmatt und in den Räumlichkeiten des gleichnamigen Schulhauses bot das Team der Astronomischen Gesellschaft Luzern AGL dem Publikum wie gewohnt ein attraktives Programm mit interessanten Vorträgen, Beobachtungen, Informationstafeln und Modellen.

Klare Sicht auch auf der Schafmatt

Die Venus war auch auf der Jurahöhe über Aarau, genauer auf der Schafmatt, der heimliche Star des Tages. THOMAS ERZINGER fotografierte die Venussichel am Refraktor der Sternwarte mit Öffnung 180 mm, bei F 14 mit einer Skyris 445 mono und IR-Pass-Filter, aus 514 von 2'000 Bildern, gestackt mit Autostakkert. Je später der Tag wurde, desto schwächer blies die Bise und liess zeitweilig scharfe Blicke trotz des nicht immer optimalen Seeings zu. In der Sternwarte Rotgrueb Rümli fanden sich die Gäste beim Eindunkeln auf der Wiese vor dem Kuppelbau ein. Dem Motto des diesjährigen Astronomietags «*Sehenswertes entlang der Ekliptik*» begegnete man auch hier auf Schritt und Tritt. In Freiluftpräsentationen und an Monitoren in der Kuppel erfuhren die Besucher, warum sich die Planeten längs der scheinbaren Sonnenbahn bewegen und sich nie in den Bereich des Grossen Wagens verirren können. ■

BILD: ROLAND STALDER / STERNWARTE HUBELMATT, LUZERN



Abbildung 4: Dieser Junge hat den Merkur in der abendlichen Dämmerung erspäht.

Nächstes Jahr voraussichtlich am 27. Juli mit totaler Mondfinsternis und hellem Mars

Die Vereinigung der Sternfreunde VdS hat für das nächste Jahr bereits einen Terminvorschlag für den Tag der Astronomie gemacht. Es ist dies der 27. Juli 2018. An diesem Abend ereignet sich, für ganz Mitteleuropa sichtbar, eine fast zentrale totale Mondfinsternis. Je nach östlicher Länge geht der Vollmond dann tief partiell oder bereits total verfinstert im Ostsudosten auf. Weil der Erdtrabant durch die Schattenmitte läuft, ist eine recht dunkle Mondfinsternis zu erwarten. Die totale Phase endet um 23:13 Uhr MESZ, der Austritt aus dem Kernschatten erfolgt 19 Minuten nach Mitternacht des 28. Juli.

Am selben Abend gelangt auch Mars in Opposition. Während der gesamten Mondfinsternis sehen wir ihn dann knapp 6° unter dem verdunkelten Erdtrabanten. Die nächstjährige Marsopposition ist insofern speziell, da es sich nach 2003 um eine Perihel-Optposition handelt, bei der uns bloss noch 58 Millionen km vom roten Planeten trennen. Einen Astronomietag mitten in den Sommerferien durchzuführen, ist nachvollziehbar. Einen Medienhype wird es ohnehin geben; beste Gratiswerbung also. Ob die Schweizerische Astronomische Gesellschaft sich der VdS anschliesst, wird bald entschieden. Sinnvoll wäre es! ■

BILD: ROLAND STALDER / STERNWARTE HUBELMATT, LUZERN



BILD: WALTER BERSINGER / STERNWARTE RÜMLANG

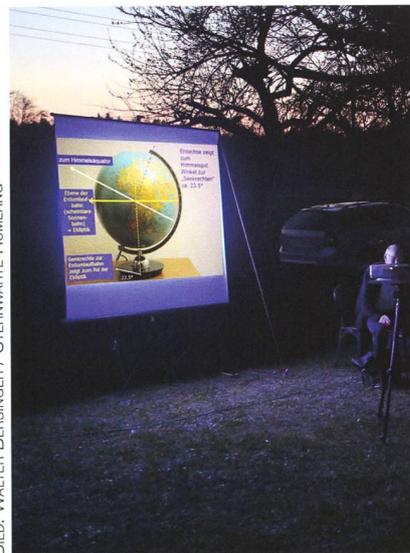


Abbildung 5: Die diversen Vorträge und Präsentationen stiessen auf Interesse.